

---

# Das Schleudertrauma, anders betrachtet

Ulrich Meyer

Prof. Dr. iur., Bundesrichter, Luzern, Präsident der II. sozialrechtlichen  
Abteilung des Bundesgerichts

## Inhaltsverzeichnis

|   |     |
|---|-----|
| Vorbemerkung.....   | 473 |
| I. Das typische bunte Beschwerdebild .....                | 474 |
| 1. Umschreibung durch die Rechtsprechung.....             | 474 |
| 2. Bedeutung für den natürlichen Kausalzusammenhang ..... | 475 |
| 3. Verwandtschaft zu anderen Beschwerdebildern .....      | 476 |
| II. Das Phänomen «Chronic Whiplash Injury» (CWI) .....    | 478 |
| 1. Auftreten.....   | 478 |
| 2. Bedeutung sozialer Faktoren .....                      | 479 |
| 3. Medizinische Entwicklungen seit 1991.....              | 482 |
| III. Rechtliche Beurteilung .....                         | 484 |
| 1. Beweisrechtliche Betrachtung von Unfallfolgen .....    | 484 |
| 2. Anknüpfen an medizinische Klassifizierungen.....       | 485 |
| 3. Folgerungen für die Leistungspflicht .....             | 486 |
| a) Vorübergehende Leistungen .....                        | 486 |
| b) Invalidenrente .....                                   | 487 |
| c) Abfindung .....  | 488 |

---

<sup>1</sup> Vgl. die mit BGE 134 V 109 präzierte Rechtsprechung bezüglich der adäquanzrelevanten Kriterien im Rahmen der Schleudertraumapraxis (bestätigt u.a. durch SVR 2009 UV Nr. 13 52, 2008 UV Nr. 21 77). Zudem hat die I. sozialrechtliche Abteilung im Rahmen des Geschäftsberichts 2008 des Bundesgerichts es im Sinne erhöhter Rechtssicherheit als angezeigt bezeichnet, dass der Gesetzgeber sich dieses Themas annähme und allenfalls, wie bereits bezüglich der unfallähnlichen Körperschädigungen (Art. 6 Abs. 2 UVG i.V.m. Art. 9 UVV) geschehen, eine Spezialregelung (z.B. in Form einer den Bundesrat ermächtigenden Delegationsnorm) schüfe. Diese könnte darin bestehen, eine zeitliche Befristung von Leistungen (Taggeld) oder eine vermehrte Leistungsausrichtung in Form von Abfindungen gemäss Art. 23 UVG vorzusehen. Als gangbare Lösung wäre in Zusammenhang mit Art. 36 UVG (Zusammentreffen verschiedener Schadensursachen) auch die (Wieder-)Einführung eines Kürzungskorrektivs nach dem Vorbild der bis Ende 1983 gültig gewesenen Regelung der Leistungskürzung gemäss Art. 91 KUVG vorstellbar. Durch den seit 1. Januar 1984 in Kraft stehenden Art. 36 UVG wurde die Möglichkeit des